

# DIE LINKEN Dorstener Frauen



**Gemeinsam  
wollen wir  
soziale  
Gerechtigkeit  
für  
Frauen**



Überall in Europa sind Frauen aktiv gegen US-Basen.

Wir wehren uns gegen NATO-Übungsplätzen, auf denen trainiert, was in anderen Teilen der Welt blutige Wirklichkeit wird. Wir stehen auf gegen Atomraketen, Raketenabwehr- und Weltraumüberwachungsstationen.

**Wir Frauen verweigern uns –  
der NATO,  
ihren Kriegen,  
ihrer Militarisierung**

Wir setzen uns für die Umsetzung der UNO-Resolution ein, wonach Frauen eine wichtige eigenständige Rolle spielen müssen, Kriege zu verhindern, Konflikte gewaltfrei zu lösen und eine Friedensordnung aufzubauen.

**Wir bauen auf –  
Verständigung,  
Frieden,  
Gewaltfreiheit**

Auch nach dem kalten Krieg überwinden Frauen Grenzen der Ethnien, der Staaten, des Hasses.

**Wir überwinden Grenzen –  
Frauen gehen voran**

Sie bauen Brücken der Verständigung überall, etwa in Irland, zwischen Bosnien und Serbien und den anderen Staaten im ehemaligen Jugoslawien, zwischen Tschetschenien, Afghanistan und Russland, Israel und Palästina, Kurdistan und der Türkei. Das sind unsere Erfahrungen. Deshalb wissen wir: Ein friedliches und Frieden stiftendes Europa ist möglich.



Ein entscheidendes Hindernis auf diesem Weg ist aktuell die NATO.

Sie gründet sich auf Feindbilder und erneuert sie nach Bedarf. NATO-Staaten führen Krieg, sie verteidigen ihre Interessen weltweit mit militärischen Drohungen, sie leiten eine neue Runde des Wettrüstens ein.



**Wir sagen: 60 Jahre NATO sind zuviel!**

Wir wollen jegliche Politik der Stärke in gegenseitigem Respekt, Verständnis und friedlicher Konfliktlösung.

Statt Dominanz der reichen über die armen Länder wollen wir gemeinsam Hunger und Armut überwinden.

**Diese Politikwende geht  
nur mit uns Frauen.**

Wir Frauen verweigern uns, mitschuldig an Kriegen zu werden indem wir aktiv sind.

- für ein atomwaffenfreies Europa
- gegen US – Basen
- gegen einen Krieg der Sterne
- gegen Feindbilder
- für eine anerkannte Rolle von Frauen bei der Verhinderung von Kriegen und von friedlicher Konfliktlösung



## **Wir engagieren uns für Dorstener Frauen:**

Margret Boskovski  
0 23 69 / 20 23 99

E-Mail: margretb@gmx.de

Irene Dreischhoff  
E-Mail: i.dreischhoff@gmx.de

Gaby Nilius  
0 23 69 / 2 44 85  
E-Mail: gaby.nilius@t-online.de

**Hier sind wir zu finden:**  
[www.dielinke-dorsten.de/Frauenseite](http://www.dielinke-dorsten.de/Frauenseite)

**Unsere nächsten Termine:**  
***Frauentreff***  
22. April 2009, 18.00 Uhr  
Pizzeria „La bella Vita“  
Wiesenstr. 15, Dorstener - Innenstadt

***Mitgliederversammlung***  
29. April 2009, 19.00 Uhr  
Gemeinschaftshaus Wulfen

***Beim Blumenfest in Holsterhausen,***  
am 29. April 2009  
nehmen wir mit einem Info-Stand teil.  
V.i.S.P. Margret Boskovski

## ***Frauenrechte sind Menschenrechte***

### **Es ist ungerecht, wenn**

- Frauen im Durchschnitt weniger verdienen als Männer
- Frauen über „Bedarfsgemeinschaften“, beim ALG 2 in Abhängigkeit vom „Ernährer“ gehalten werden;
- Die erdrückende Mehrheit in Minijobs und Teilzeit Frauen sind. Ihr Lohn reicht nicht zum Leben, ihre Altersarmut ist vorprogrammiert.

### **Gerecht ist**

- gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit
- typische Frauenberufe müssen gleich gut bezahlt werden wie typische Männerberufe. (z.B. Erzieherin und Techniker, Friseurin und Kfz-Mechaniker)
- stärkere Berücksichtigung von Kindererziehung und Pflege für die Rente
- als erster Schritt zu einer Grundsicherung: sofortige Anhebung von ALG auf 500 Euro
- statt 1-Euro-Jobs: Öffentlich geförderter Beschäftigungssektor zu Tariflöhnen
- Gesetzlicher Mindestlohn von 8,- Euro die Stunde

### **Das will die LINKE:**

Sie macht sich stark für  
Geschlechtergerechtigkeit - überall.

## ***Unabhängig und selbstbewusst***

### **Nicht Ruhe geben – Krach schlagen**

Die große Koalition in Berlin hat das Elterngeld eingeführt, mehr Krippenplätze sollen folgen, Familienministerin Ursula von der Leyen propagiert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Können Frauen jetzt endlich Ruhe geben?

**Nein!**

Denn das Elterngeld schafft mehr Ungerechtigkeit.

### **Gerecht ist**

- eine eigenständige Grundsicherung auch für Kinder
- als erster Schritt müssen Kindergeld und Kinderzuschlag aus dem Sozialgeldbezug heraus geholt werden
- kostenlose Schulspeisungen, Klassenfahrten, Krippen und Kitas für alle Kinder
- drastische Arbeitszeitverkürzung, damit alle wieder Zeit haben für Arbeit UND Freundschaften/Familie, Muße UND Ehrenamt/Politik

### **Das will die LINKE:**

Sie geht davon aus: Frauen, Männer und Kinder haben eigene Rechte in Politik, Beruf, Bildung, Gesellschaft, Freizeit, kurz: Gleiche Rechte auf ein Leben in Würde. Diese Rechte haben sie als Menschen, sie dürfen ihnen nicht nach Haushaltslage oder sozialem Status zugeteilt, eingeschränkt oder genommen werden.